



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 600 03 878 T2 2004.06.03**

(12) **Übersetzung der europäischen Patentschrift**

(97) **EP 1 080 639 B1**

(21) Deutsches Aktenzeichen: **600 03 878.5**

(96) Europäisches Aktenzeichen: **00 306 816.0**

(96) Europäischer Anmeldetag: **10.08.2000**

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **07.03.2001**

(97) Veröffentlichungstag

der Patenterteilung beim EPA: **16.07.2003**

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **03.06.2004**

(51) Int Cl.⁷: **A01K 85/00**
A01K 85/12

(30) Unionspriorität:

9919249 13.08.1999 GB

(73) Patentinhaber:

**Fox Design International Ltd., Chelmsford, Essex,
GB**

(74) Vertreter:

Meissner, Bolte & Partner, 81679 München

(84) Benannte Vertragsstaaten:

BE, DE, FR, GB, IT, NL

(72) Erfinder:

**Fox, Clifford Royston, Chelmsford, Essex CM3
8HQ, GB; Cottis, Maxwell Stewart, Braintree,
Essex CM7 9FD, GB**

(54) Bezeichnung: **Finne für Fischköder**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Schwimm-Anfüttergerät.

[0002] So ein Schwimm-Anfüttergerät ist in der GB-2 304 018 A offenbart. Dieses enthält einen Zentralkörper und eine Mehrzahl von Finnen rings um den Zentralkörper, die mittels Verbindungen befestigt sind.

[0003] Ein Nachteil dieser Konstruktion ist, dass sie relativ mühsam herzustellen ist.

[0004] Die vorliegende Erfindung sucht diesem Nachteil abzuweichen.

[0005] Dementsprechend richtet sich die vorliegende Erfindung auf ein Schwimm-Anfüttergerät mit Finnen, an denen Köder befestigt werden kann, wenn das Anfüttergerät in Gebrauch ist, und einem oder mehreren Halteteilen, an denen die Finnen mittels Schlitzten, die in dem einen oder den mehreren Halteteilen vorgesehen sind, um Teile der Finnen aufzunehmen, leicht festhaltbar aber lösbar befestigt sind, wobei die Schlitzte im Profil geformt sind, die Teile der Finnen aufzunehmen, welche im Profil entsprechend geformt sind, wobei die Schlitzte im Profil innen eine größere Breite haben.

[0006] Die Schlitzte können jeweils an einem Ende blind sein, um ein Widerlager für die Finnenteile bereitzustellen, um die Wahrscheinlichkeit zu vermindern, dass die Finnen zum Beispiel beim Wurf herausfallen. Die Schlitzte können für die Aufnahme von entsprechend geformten Teilen der Finnen geformt sein. Die Schlitzte können im Profil schwalbenschwanzförmig oder schlüssellochförmig sein.

[0007] Jede Finne kann von zwei im Abstand voneinander befindlichen Teilen des Anfüttergerätes lösbar festgehalten werden. Das Teil oder eines der Teile, an denen die Finnen lösbar befestigt sind, kann ein Bleigewicht aufweisen.

[0008] Das Schwimm-Anfüttergerät kann einen Abstandshalter aufweisen, der sich zwischen dem Bleigewicht und entsprechenden Teilen der Finnen erstreckt, um eine Bewegung der Finnen innerhalb der Schlitzte zu vermeiden.

[0009] Eine Anzahl von Teilen, die jeweils verschiedene Bleigewichte von verschiedener Größe und verschiedenem Gewicht aufweisen, können als ein Satz vorgesehen werden, aus dem der Benutzer eines auswählen kann, wobei die Finnen leicht festhaltbar aber lösbar an jedem dieser Teile befestigt werden können. Zusätzlich können eine Anzahl von verschiedenen Abstandshaltern von verschiedenen Größen als ein Satz vorgesehen werden, wobei jeder Abstandshalter zur Verwendung mit einem oder mehreren der Bleigewichte, die den Satz Bleigewichte bilden, gestaltet ist.

[0010] Das Bleigewicht kann eine Bohrung haben, die sich dadurch hindurch erstreckt, damit es mit seinem Schwerpunkt im wesentlichen auf der Angelschnur im Anfüttergerät befestigt werden kann.

[0011] Durch die Bohrung kann sich ein Rohr erstre-

cken. Das Rohr kann aus einem nachgiebigen Material sein, zum Beispiel Gummi. Das Rohr kann eine Schnurverbindung aufnehmen, die im Falle, dass die Schnur reißt, aus dem Rohr gezogen werden kann, so dass die Finne das Anfüttergerät dann nicht auf unbestimmte Zeit mit sich schleppt.

[0012] Ein Beispiel für ein gemäß der vorliegenden Erfindung hergestelltes Anfüttergerät ist in den beigefügten Zeichnungen dargestellt, in denen:

[0013] **Fig. 1** eine Seitenansicht eines Bleigewichtes des Beispiel-Anfüttergerätes zeigt,

[0014] **Fig. 2** eine Ansicht von einem Ende des in **Fig. 1** gezeigten Bleigewichtes zeigt,

[0015] **Fig. 3** eine Ansicht vom anderen Ende des in **Fig. 1** gezeigten Bleigewichtes zeigt,

[0016] **Fig. 4** eine Seitenansicht einer Stiel- und Rohr-Kombination des Beispiel-Anfüttergerätes zeigt,

[0017] **Fig. 5** eine Seitenansicht einer Finne des Beispiel-Anfüttergerätes zeigt,

[0018] **Fig. 6** eine Seitenansicht einer Spitze des Beispiel-Anfüttergerätes zeigt,

[0019] **Fig. 7** eine Seitenansicht eines weiteren Teils des Beispiel-Anfüttergerätes zeigt,

[0020] **Fig. 8** eine Ansicht von einem Ende des in **Fig. 7** gezeigten Teils zeigt,

[0021] **Fig. 9** eine Ansicht vom anderen Ende des in **Fig. 7** gezeigten Teils zeigt,

[0022] **Fig. 10** eine Seitenansicht eines zusätzlichen weiteren Teils des Beispiel-Anfüttergerätes zeigt,

[0023] **Fig. 11** eine Seitenansicht des zusammengebauten Beispiel-Anfüttergerätes zeigt, wobei der Deutlichkeit halber eine Finne fehlt,

[0024] **Fig. 12** eine Ansicht von einem Ende des in **Fig. 11** gezeigten Anfüttergerätes zeigt,

[0025] **Fig. 13** eine Ansicht vom anderen Ende des in **Fig. 11** gezeigten Anfüttergerätes zeigt.

[0026] Das in **Fig. 1** bis **3** gezeigte Bleigewicht **10** weist einen allgemein zylindrischen Körper **12** auf, der an einem Ende **14** etwas konvex ist und mit drei Schlitzten **16** (von denen einer in **Fig. 1** sichtbar ist) versehen ist, die sich vom Umfang des Körpers **12** aus in Richtung auf seine Achse erstrecken, welche Schlitzte am konvexen Ende **14** des Gewichtes **10** erstrecken, die das konvexe Ende **14** enthält, um Widerlager an ihren vom konvexen Ende **14** des Gewichtes entfernten Enden bereitzustellen. Die drei Schlitzte **16** sind in gleichförmigen Winkelabständen um die Achse des Körpers **12** herum angeordnet. Die Schlitzte sind im Profil schlüssellochförmig, mit der größeren Breite auf der Innenseite. Das Gewicht ist mit einer Durchgangsbohrung **18** entlang seiner Achse versehen, die an einem Ende **19** einen verminderten Durchmesser hat.

[0027] **Fig. 4** zeigt einen Kunststoff-Stiel **10**, der rohrförmig ist, und rings um ein Ende des Stiels **22** eine Gummihülse **24**, die ebenfalls rohrförmig ist und die gut um die Außenseite des Stiels **22** herum passt.

[0028] Die Hülse **24** kann sich eng anliegend innerhalb der Bohrung **18** erstrecken, und der Stiel **22** kann sich eng anliegend durch das engere Ende **19** der Bohrung **18** erstrecken.

[0029] **Fig. 5** zeigt eine Finne aus Hartkunststoffmaterial **26**, die eine gerade Kante **28** mit einem ausgesparten Teil **30** aufweist, wobei die oberen und unteren Teile der Finne diese gerade Kante definieren und im Profil schlüssellochförmig sind, um in die zugehörigen Schlitzte des Gewichtes **10** und ein noch zu beschreibendes Teil zu passen. Die Finne hat eine rahmenartige Konstruktion, um Öffnungen **32** bereitzustellen. Dies erleichtert die Befestigung von Köder an der Finne, wenn das Anfüttergerät in Gebrauch ist.

[0030] **Fig. 6** zeigt eine längliche Gummispitze **34**, die mit einer Durchgangsbohrung **36** mit einem Durchmesser entsprechend dem Außendurchmesser des Stiels **22** versehen ist.

[0031] In **Fig. 7** ist ein Kunststoff-Halteteil **38** gezeigt, das einen allgemein zylindrischen Körper **40** und ein leicht verjüngtes Ende **42** aufweist. Drei schlüssellochförmige Schlitzte **44** (von denen nur einer in **Fig. 7** sichtbar ist) erstrecken sich vom Umfang des zylindrischen Körpers **40** aus in Richtung auf seine Achse nach innen und erstrecken sich von dem vom verjüngten Ende **42** entfernten Ende des Körpers **40** aus bis zu einer an das verjüngte Ende angrenzenden Stelle. Das Halteteil **38** ist außerdem mit einer Durchgangsbohrung **46** entlang seiner Achse versehen.

[0032] **Fig. 10** zeigt einen länglichen Kunststoff-Abstandshalter **47**, eventuell durch Spritzgießen hergestellt, der einen rohrförmigen Aufbau hat, mit einer zentralen Bohrung **48** und Flanschen **49**, die sich an beiden Enden am Umfang erstrecken.

[0033] Die in **Fig. 1** bis **10** gezeigten Teile werden zusammengebaut, um das Schnur-Schwimm-Anfüttergerät wie in **Fig. 11** bis **13** gezeigt zu erzeugen. Somit wird der Stiel **22** durch die Durchgangsbohrung **18** des Bleigewichtes **10** gewunden, so dass die Gummihülse **24** in der Durchgangsbohrung **18** aufgenommen wird. Der Abstandshalter **47** wird mit seiner zentralen Bohrung **49** auf den Stiel **22** geschoben, so dass ein Erster der Flansche **49** an das nicht konvexe Ende des Bleigewichtes **10** anstößt. Das Halteteil **38** wird ebenfalls auf den Stiel **22** geschoben, mit seinem verjüngten Ende **42** vom Gewicht **10** weg. Danach werden drei Finnen eingefügt, jede wie in **Fig. 5** gezeigt, wobei ihre schlüssellochförmigen Kanten **28** in den Schlitzten **16** und **44** des Gewichtes **10** bzw. des Halteteils **38** aufgenommen werden. Die oberen Teile der Finnen **26** erstrecken sich über das nicht verjüngte Ende des Halteteils **38** hinaus und stoßen an den zweiten Flansch **49** des Abstandshalters **47** an. Der Abstandshalter erstreckt sich somit zwischen dem Bleigewicht **10** und den oberen Teilen der Finnen **26** und hält sie dadurch in Relativstellungen zueinander gestützt, um zu verhindern, dass sich die Finnen **26** innerhalb der Schlitzte **16** des Bleigewichtes **10** bewegen. Schließlich wird die Spitze **34** auf

das von der Hülse **24** entfernte Ende des Stiels **22** gewunden. Die resultierende Konstruktion ist in **Fig. 11** bis **13** gezeigt, in der die Finnen **26** (von denen in **Fig. 10** der Deutlichkeit halber nur zwei gezeigt sind), in den Schlitzten **16** und **44** des Gewichtes **10** bzw. des Halteteils **38** lösbar festgehalten werden. [0034] Wenn das zusammengebaute Anfüttergerät zum Gebrauch vorbereitet wird, wird eine Angelschnur **50** von einer Rute (nicht gezeigt) durch den Stiel **22** gefädelt und mit einer Verbindung **52** verbunden, die in die Hülse **24** eingeführt wird. Eine Hakenschnur **54** erstreckt sich von der Verbindung **52** zurück zu einem Haken **56**, der in Köder eingebettet werden kann, der ebenfalls an den Finnen **26** befestigt wird.

[0035] Im Falle, dass ein Fisch am Haken **56** hängenbleibt und nachfolgend die Angelschnur **50** reißt, so dass der Fisch frei wird, werden die Finnen **26** zum Beispiel durch Baumwurzeln mit der Zeit zerrissen, und die Verbindung **52** mit einem verbliebenen Teil der Schnur **50** wird aus der Hülse **24** gezogen. Auf diese Weise kann sich der Fisch selbst vom Anfüttergerät befreien.

[0036] Für den Leser ergeben sich zahlreiche Varianten und Modifizierungen der vorliegenden Konstruktion, ohne dass sich die resultierende Konstruktion von der vorliegenden Erfindung entfernt.

[0037] Zum Beispiel können die Schlitzte **16** und **44** und die in diese Schlitzte eingreifenden Teile der Finnen **26** schwalbenschwanzförmig statt schlüssellochförmig sein.

[0038] Außerdem erkennt man, das längere oder kürzere Bleigewichte **10** von jeweils verschiedenem Gewicht verwendet werden können, und tatsächlich kann der Benutzer einen Satz von solchen Gewichten mitnehmen und eines der Gewichte auswählen, das zu den Angelbedingungen passt, die er vorfindet. Die längeren Gewichte werden in den Aussparungen **30** aufgenommen.

[0039] Wenn das Anfüttergerät kein Schnur-Anfüttergerät sein soll, können der Stiel **22** und das Rohr **24** durch einen Draht ersetzt werden, auf dem ein im Gewicht **10** aufzunehmender Kunststoffteil geformt ist.

Patentansprüche

1. Schwimm-Anfüttergerät mit Finnen (**2b**), an denen Köder befestigt werden kann, wenn das Anfüttergerät in Gebrauch ist, und einem oder mehreren Halteteilen (**10**, **40**), an denen die Finnen (**26**) mittels Schlitzten (**16**, **44**), die in dem einen oder den mehreren Halteteilen (**10**, **40**) vorgesehen sind, um Teile der Finnen (**26**) aufzunehmen, leicht festhaltbar aber lösbar befestigt sind, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schlitzte (**1b**) im Profil geformt sind, die Teile der Finnen (**26**) aufzunehmen, welche im Profil entsprechend geformt sind, wobei die Schütze im Profil innen eine größere Breite haben.

2. Schwimm-Anfüttergerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Schlitze (16, 44) jeweils an einem Ende blind sind, um ein Widerlager für die Fintenteile bereitzustellen, um die Wahrscheinlichkeit zu vermindern, dass die Finnen (26) zum Beispiel beim Wurf herausfallen.

3. Schwimm-Anfüttergerät nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Schütze (16, 44) im Profil schwalbenschwanzförmig sind.

4. Schwimm-Anfüttergerät nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Schütze (16, 44) im Profil schlüssellochförmig sind.

5. Schwimm-Anfüttergerät nach einem vorhergehenden Anspruch, dadurch gekennzeichnet, dass jede Finne (26) von zwei im Abstand voneinander befindlichen Teilen (10, 40) des Anfüttergerätes lösbar festgehalten wird.

6. Schwimm-Anfüttergerät nach einem vorhergehenden Anspruch, dadurch gekennzeichnet, dass das Teil oder eines der Teile (10), an denen die Finnen (26) lösbar befestigt sind, ein Bleigewicht aufweist.

7. Schwimm-Anfüttergerät nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass es weiterhin einen Abstandshalter (47) aufweist, der sich zwischen dem Bleigewicht (10) und entsprechenden Teilen der Finnen (26) erstreckt, um eine Bewegung der Finnen (26) innerhalb der Schlitze (16) zu vermeiden.

8. Schwimm-Anfüttergerät nach Anspruch 6 oder Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Bleigewicht (10) eines aus einer Anzahl von verschiedenen Bleigewichten von verschiedener Größe und verschiedenem Gewicht ist, die einen Satz bilden, aus dem der Benutzer eines auswählen kann, wobei die Finnen (26) leicht festhaltbar aber lösbar an einem Bleigewicht des Satzes befestigt werden.

9. Schwimm-Anfüttergerät nach Anspruch 8, zu Anspruch 7 zugehörig gelesen, dadurch gekennzeichnet, dass der Abstandshalter einer aus einer Anzahl von verschiedenen Abstandshaltern von verschiedenen Größen ist, die einen Satz bilden, wobei jeder Abstandshalter zur Verwendung mit einem oder mehreren der Bleigewichte, die den Satz Bleigewichte bilden, gestaltet ist.

10. Schwimm-Anfüttergerät nach einem der Ansprüche 6 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Bleigewicht (10) eine Bohrung (18) hat, die sich dadurch hindurch erstreckt, damit es mit seinem Schwerpunkt im wesentlichen auf der Angelschnur im Anfüttergerät befestigt werden kann.

11. Schwimm-Anfüttergerät nach Anspruch 10,

dadurch gekennzeichnet, dass sich ein Rohr (24) durch die Bohrung (18) erstreckt.

12. Schwimm-Anfüttergerät nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass das Rohr (24) aus einem nachgiebigen Material ist.

13. Schwimm-Anfüttergerät nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass das nachgiebige Material Gummi aufweist.

14. Schwimm-Anfüttergerät nach einem der Ansprüche 11 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass das Rohr (24) eine Schnurverbindung aufnehmen kann, die im Falle, dass die Schnur reißt, aus dem Rohr (24) gezogen werden kann, so dass der Fisch das Anfüttergerät dann nicht auf unbestimmte Zeit mit sich schleppt.

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

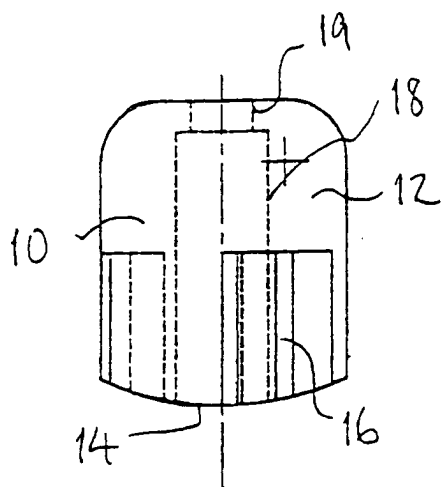


Fig. 1

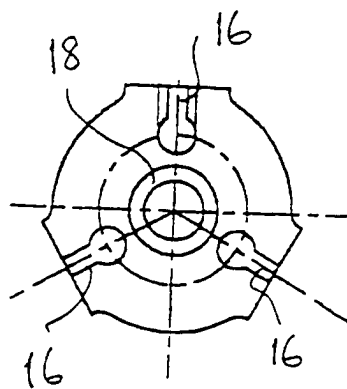


Fig. 2

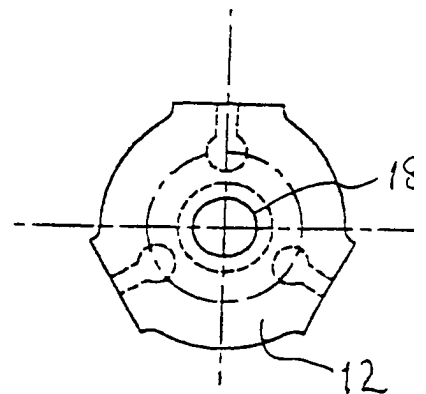


Fig. 3

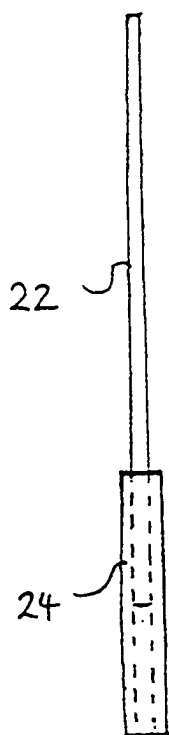


Fig. 4

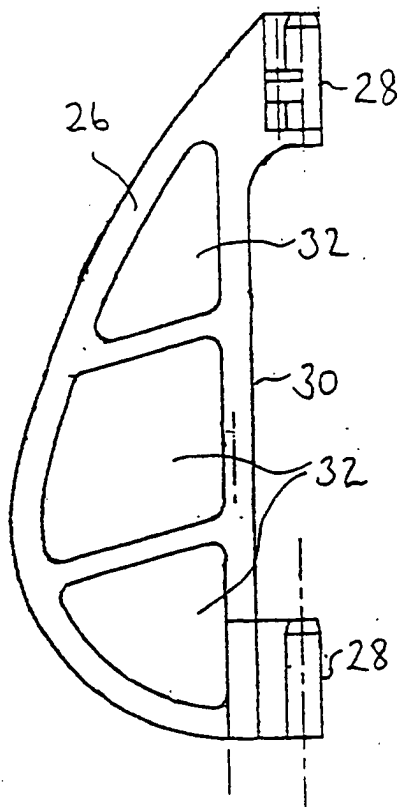


Fig. 5

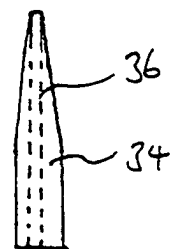


Fig. 6

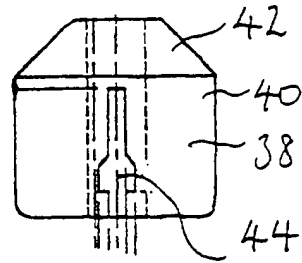


Fig. 7

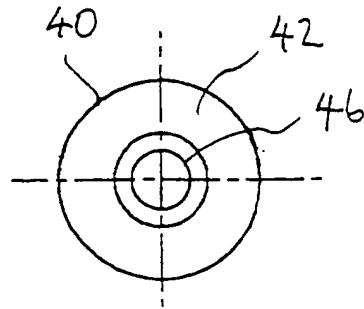


Fig. 8

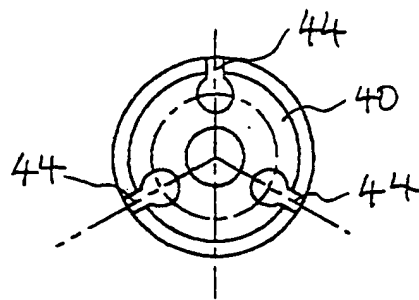


Fig. 9

